



Leseandacht

Am Küchentisch. In der Kirchenbank. Oder auf der Couch. Oder sonst wo.

21. Februar 2021, Sonntag Invocavit zum Beginn der Fastenzeit

Pfr. Merten Teichmann

Am 17. Februar hat die Passions- und Fastenzeit begonnen.

Seit Jesu Tod erinnern sich Christen in den Wochen vor Karfreitag an das Leiden und Sterben Jesu Christi und bereiten sich auf Ostern vor, auf die Botschaft von der Auferstehung.

Die Fasten- oder Passionszeit beginnt mit dem Aschermittwoch und endet am Karsamstag. Kalendarisch dauert die Passionszeit allerdings länger als 40 Tage, weil man die Sonntage als Feiertage vom Fasten und Büßen ausgenommen hat.

Der Gläubige soll sich durch das Fasten auf seinen Glauben konzentrieren und Gott näherkommen.

In jedem Gottesdienst wendet sich die Gemeinde zu Beginn Gott mit dem Kyrie zu



Ky-ri - e, Ky-ri - e e - le - i - son.

Ky-ri - e, Ky-ri - e e - le - i - son.

Gebet

Sei mir gnädig, Gott.

sei uns gnädig.

Nichts ist so, wie es sein sollte.

Die Menschen streiten sich.

Ein Virus bedrängt die ganze Welt.

Obdachlose erfrieren.

Die Rücksichtslosen genießen ihre Privilegien.

Die Verzweifelten sind trostlos.

Der Tod nimmt sich, wen er will.

Du, Gott, musst es richten.

Wir bitten dich.

Stärke uns wieder mit deiner Hilfe.

Sei mir gnädig,

sei uns gnädig.

Der Hunger ist groß.

Die Kinder sollen lernen.

Die Wissenschaftlerinnen forschen und lehren.

Die Ärzte geben ihr Bestes.

Die Einflussreichen tragen Verantwortung.

Werden wir es gemeinsam schaffen, aus dieser Zeit wohlbehalten herauszukommen?

Du, Gott, musst kommen.

Wir bitten dich.

Stärke uns mit deiner Hilfe.



Geistlicher Impuls

Die 40-tägige Passions- und Fastenzeit erinnert an die vierzig Tage und Nächte, die Jesus nach seiner Taufe in der Wüste verbrachte und fastete „*Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn*“ (Mt 4,2)

Über viele Jahrhunderte war das Fasten religiöse Pflicht. Für die Passionszeit gab es strenge Fasten- und Enthaltensamkeitsregeln.

Irgendwann ging es mehr und mehr darum, beim Fasten nur nichts falsch zu machen. Und andersherum betrachtet: mit regelmäßiger Askese Gott zu gefallen – oder dem Papst, dem Pfarrer oder auch dem Nachbarn.

Enthaltensamkeit war ein Mittel, den Himmel milde zu stimmen.

Mit der Reformation wurden diese strengen Regeln infrage gestellt. Martin Luther lehnte die Vorstellung ab, dass Verzicht und Askese als gute Werke vor der Hölle bewahren.

Gefastet hat er trotzdem, doch nicht als religiöse Pflicht. Er empfiehlt das Fasten "*als eine feine äußerliche Zucht*" - aber eben nicht als Weg zum Heil.

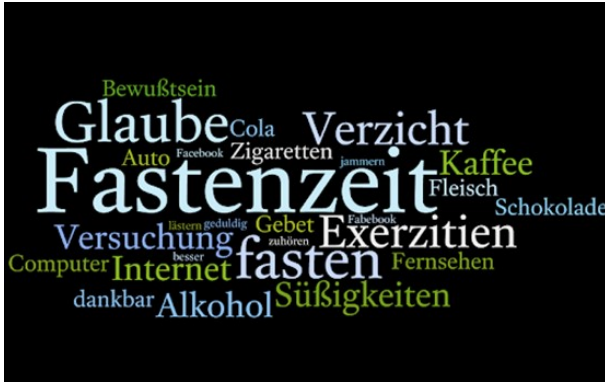
Wer heutzutage in der Fastenzeit auf etwas verzichten will, darf daher nach protestantischem Verständnis selbst entscheiden, was ihm guttut.

Kaum jemand knüpft sein Seelenheil an den Verzicht auf Fleisch oder andere Genüsse in der Fastenzeit.

Eher gilt sie als Zeit der Einkehr, der Umkehr und Besinnung:

Pro behalber etwas anders zu machen – auch wenn es schwerfällt.

Pro behalber etwas anders zu machen – auch wenn es schwerfällt, aber vielleicht geht es ja und tut gut
Verzicht auf Alkohol Süßigkeiten oder Rauchen sind dabei die Klassiker.



Meine Kinder haben früher auf das Aufräumen ihrer Zimmer verzichtet - das aber fast das ganze Jahr über.

Die Tradition der christlichen Fastenzeit begrenzt das Fasten hingegen auf wenige Wochen.

Das bietet die Chance, dass es gelingt. 7 Wochen ohne: ohne Alkohol ohne Süßigkeiten, ohne Nikotin.

Das sollte doch gehen

Es könnte auch sein: 7 Wochen mal nicht ständig andere und alles zu kritisieren

Oder auch 7 Wochen lang nicht immer Verantwortung für alles und jeden zu übernehmen.

Und ich habe noch einen Vorschlag:

Wie wäre es in diesem Jahr mal mit Coronafasten?

Ich selbst kann es kaum noch hören: Corona, Corona, kein privates Gespräch ohne Corona, denn betroffen ist ja jeder - irgendwie

Dann alle paar Tage ein ‚ARD extra express‘ zu Corona, eine Sondersendung nach der anderen auf allen Kanälen, kaum noch eine Talkshow mit einem anderen Thema.

Ich kann und will es nicht mehr hören und will Corona eigentlich auch nicht mehr thematisieren, und mache es jetzt doch.

Von Corona zu fasten, das wäre schön 7 Wochen ohne Corona- zumindest als Thema.

Das Virus wird wohl bleiben, wenn man den Fachleuten glaubt. Wir tun im Moment zwar alles, um es zu vertreiben—auch erfolgreich-, aber bis Ostern das Virus bestimmt noch bleiben, wenn man den Fachleuten glaubt.

Also gilt es, weiter vorsichtig zu sein. Und sich zu informieren, ist sicher auch richtig.

Coronafasten meint auch nicht, dies beides sein zu lassen

Aber Fasten hat mit "neu werden" zu tun:
"Durchatmen" mal „Pause zu machen von etwas.

Wenn wir den Sonntag als Pause von der Arbeit brauchen, brauchen wir dann nicht vielleicht auch mal eine Zeit Pause von Corona?

Wie wäre es mal, sich Sondersendungen nicht mehr anzuschauen?

In Gesprächen das Virus gezielt aussparen?

Artikel zu Corona beiseitelegen –

Stattdessen zuversichtlich- und Mutmachendes hören, lesen und schauen!

Die Welt- auch die eigene kleine- ist nicht nur Corona. Es gibt auch noch anderes in Gottes großer weiter Welt.

7 Wochen lang sich aufmachen, das gezielt zu entdecken und dann leuchtet vom Ende der Fastenzeit her Ostern auf, die Auferstehung, der Neuanfang nach der Pandemie, und auch das Leben nach dem Tod.
Amen

Korn, das in die Er-de, in den Tod ver - sinkt,
Keim, der aus dem Ak-ker in den Mor-gen dringt,

Lie - be lebt auf, die längst er - stor-ben schien:

Lie-be wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Gebet

Sei mir gnädig, großer Gott
sei uns gnädig.

Bewahre uns davor,
uneinsichtig zu sein.

Durchbrich die Mauer unserer Selbstsicherheit.

Öffne unsere Augen für deine Schöpfung.

Öffne unsere Ohren für dein Wort.

In den sieben kommenden Wochen
schaffe dir Raum in uns,
damit wir uns wandeln.

In den sieben kommenden Wochen
schaffe dir Raum durch uns,
damit sich diese Welt wandelt
mit Jesus Christus.

Zu ihm gehören wir

in diesen Wochen und alle Zeit
Gott, höre meine Gedanken und Worte.
Lass sie weiterwirken.
Gib deinen Segen dazu.

Du, Jesus, stehst vor dem Vater und bittest für mich,
für uns, für alle Menschen, für Gottes Weltalles ist
bei dir gut aufgehoben. Bei dir, in deinem Beten.
Ich denke und bitte heute besonders für:...



The image shows two staves of musical notation for the Kyrie eleison prayer. The top staff begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a 2/4 time signature. The melody consists of quarter notes: G4, A4, Bb4, A4, G4. The bottom staff begins with a treble clef, a key signature of one flat, and a 3/4 time signature. The melody consists of quarter notes: G4, A4, Bb4, A4, G4. Both staves have the lyrics 'Ky-ri - e, Ky-ri - e e - le - i - son.' written below the notes. The bottom staff ends with a double bar line.

Vaterunser

Segensbitte

Herr, segne, wer sich segnen lässt
und schenke Frieden.
Lass durch deine Liebe
alles zum Besten dienen.
Herr, bleibe bei uns – alle Tage,
bis wir bei dir bleiben werden
in Ewigkeit.



Abkündigungen:

Während des Lockdowns finden keine Gottesdienste oder Treffen in den Gemeinden statt.

Die Kirchen in Garbenteich und Hausen sind sonntags geöffnet, für ein Gebet, ein Innehalten, eine Andacht: Es liegt eine Leseandacht aus - auch einfach nur zum Mitnehmen.

In Garbenteich sonntags von 11 bis 15.30 Uhr.

In Hausen sonntags von 10 bis 10.30 Uhr.

Dort steht Pfr. Teichmann in dieser Zeit für ein Gespräch zur Verfügung

Die Gemeindebüros sind derzeit geschlossen.

Jeden Abend läuten um 18.00 die Glocken.

Wenn Sie mit jemandem reden möchten, können Sie mich gerne anrufen:
0641-58170099

Ihr Pfr. M. Teichmann